

Meine Hilfe zählt: Zur Arbeit statt ins Gefängnis

"Schwitzen statt sitzen" ist eines der Projekte des Trierer Vereins für Straffälligenhilfe. Probare vermittelt Menschen, die zu einer Geldstrafe verurteilt sind, an gemeinnützige Organisationen, bei denen sie die Strafe abarbeiten können.

Trier. Seit sechs Jahren setzt sich der Verein Probare für Menschen ein, die gerade ihre Haftstrafe verbüßen oder zu Bewährungs- und Geldstrafen verurteilt worden sind. Mit Projekten wollen Mitarbeiter diesen Menschen helfen, ein normales Leben zu führen. Gegründet wurde der Verein von Bewährungshelfern, um "etwas mehr zu machen als das, was wir in unserer normalen Arbeit tun", sagt Vereinsvorsitzende Stefanie Jungen. Heute hat Probare 20 Mitglieder. Für den Verein ist es schwer, neue Mitglieder zu gewinnen. "Das Thema Straffälligenhilfe ist sehr negativ besetzt", sagt Claudia Giehl, stellvertretende Vorsitzende. Dabei sei es für die Gesellschaft gut, Ex-Häftlinge und Menschen mit Bewährungsstrafen zu unterstützen. "Aktive Resozialisierungsarbeit kann verhindern, dass die Leute rückfällig werden", sagt Claudia Giehl.

Der Verein arbeitet ehrenamtlich, nur das Projekt "Schwitzen statt sitzen" wird von einer 400-Euro-Kraft betreut. Wird jemand von einem Gericht zu einer Geldstrafe verurteilt und kann diese nicht bezahlen, müsste er die Strafe eigentlich im Gefängnis absitzen. Auf Antrag kann diese abgearbeitet werden. An dieser Stelle setzt die Probare-Mitarbeiterin an. Sie spricht mit den Betroffenen, welcher Job infrage kommt und vermittelt sie an die Arbeitgeber. Statt im Gefängnis zu sitzen, sammeln die Verurteilten Laub auf, leeren Mülltonnen oder teilen Essen an Bedürftige aus. Derzeit kümmert sich die Probare-Mitarbeiterin um mehr als 200 Menschen aus der Region. Im Jahr 2010 konnten durch "Schwitzen statt sitzen" über 200 000 Hafttage und rund zwei Millionen Euro eingespart werden. Damit die Vermittlungsarbeit von Probare weiterlaufen kann, ist der Verein auf Spenden angewiesen.

Ein weiteres Projekt ist das Lebenspraxistraining für Menschen, die längere Zeit inhaftiert waren. Wie kaufe ich ein? Wie komme ich mit meinem Geld aus? Wie kann ich meine Freizeit verbringen? "Das sind banale Fragen, die viele Menschen, die längere Zeit inhaftiert waren, nicht beantworten können", sagt Vereinsvorsitzende Stefanie Jungen, die das Training betreut. Bei wöchentlichen Gruppentreffen erarbeitet sie mit den meist männlichen Ex-Häftlingen praktisch, wie sie ihr Leben in der Freiheit organisieren können. Ein weiteres Projekt des Vereins ist die Schuldnerberatung, die Claudia Giehl, stellvertretende Vorsitzende des Vereins, betreut. mem

Projektnummer: 7974

volksfreund.de/meinehilfe

Fünf Volltreffer in drei Tagen

Unser vorweihnachtlicher Appell ist nicht ungehört geblieben: Seit Mittwoch konnten dank engagierter TV-Leser sage und schreibe fünf Projekte einen Haken hinter ihre Finanzierung setzen. Im Gegenzug können wir auch wieder drei neue Initiativen begrüßen.

Trier. Besonders erfreulich: Mit "Zuhause im Damals" konnte eines unserer im Wortsinn ältesten Projekte endlich erfüllt werden. Mit Hilfe der gespendeten 5000 Euro wird in der ambulant betreuten Demenz-Wohngemeinschaft der Caritas Trier der sogenannte Erinnerungsraum eingerichtet - ein gemeinsamer Wohnraum im Retro-Stil, der gemütliche Wohnlichkeit mit altersangepassten Medien verbindet. Fröhliche Gesichter

dürfte man auch im Haus Fetzenreich am Samstagmorgen antreffen. Das dort organisierte Frühstück für Obdachlose und Benachteiligte wird dank neuer Kaffeemaschinen, Wärmesuppentöpfe und Wasserbäder künftig noch angenehmer gestaltet. Der Verein Akos, der das Frühstück organisiert, braucht aber auch noch freiwillige Helfer.

Die TV-Leser haben auch ein Herz für Afrika. Gleich zwei Projekte, die Hilfe des Mama Hindu e.V. in Tansania und das Straßenkinder-Projekt der Don-Bosco-Bruderschaft in Sierra Leone, konnten in rekordverdächtiger Zeit die notwendigen Mittel einwerben. Da maßgebliche Initiatoren aus der Region Trier kommen, werden wir die Spender über den Fortgang der Aktionen aus erster Hand unterrichten.

Quasi "über Nacht" ist auch das Geld für den Floßbau-Aktionstag der Initiative Papillon für die Kinder krebserkrankter Eltern zusammengekommen.

Während die "Meine Hilfe"-Projekte Nummer 54, 55, 56, 57 und 58 also finanziert sind, können wir schon wieder drei neue Initiativen auf unserer Plattform begrüßen. Der Kinderschutzbund tritt diesmal nicht mit Meine Burg an, sondern mit seiner Fachstelle Lichtblick. Sie kümmert sich um Kinder suchtkranker Eltern. Wenn Vater oder Mutter oder gar beide massive Alkohol- oder Drogenprobleme haben, leiden die Kinder oft am stärksten darunter - obwohl sie für das Problem nichts können. Lichtblick hilft unbürokratisch und schnell. Aber die Anlauffinanzierung ist ausgelaufen, die öffentliche Hand winkt ab - und so bedarf es der Spenden, damit **Lichtblick** überleben kann. 9000 Euro sind als Bedarf eingestellt, die **Projektnummer: 8495**.

Ein **Kochprojekt im Trierer Palais e.V.** hat sich zum Ziel gesetzt, jungen Menschen ohne stabiles und ihrer Entwicklung förderliches Umfeld beizubringen, wie sie sich selbst zumindest ab und zu mit einer warmen Mahlzeit versorgen können. Lernen und Geselligkeit, angeleitet von einer Hauswirtschaftsmeisterin, stehen gemeinsam im Mittelpunkt. Mit 3360 Euro ließe sich das Projekt für zwölf junge Menschen ein Jahr lang finanzieren. Die **Projektnummer** lautet: **8494**.

Die **Suchtberatungsstelle Die Tür** ist eine der wichtigsten Anlaufstellen in der Region für Menschen mit Suchtproblemen. Um ihnen zu helfen, ist eine sinnvolle und kreative gemeinsame Freizeitgestaltung nicht weniger wichtig als akute gesundheitliche Maßnahmen. Aber den Betroffenen fehlen meist die Mittel, und Die Tür selbst kämpft auch permanent um ihr finanzielles Überleben. Das geplante Ein-Jahres-Programm mit vielfältigen Aktivitäten schlägt mit 2970 Euro zu Buche. **Projekt-Nr.: 8469**.

Ausführliche Infos zu allen Projekten auf unserer Internet-Plattform.
volksfreund.de/meinehilfe

EXTRA

Per Banküberweisung an "Meine Hilfe zählt". Konto 220012 bei der Sparkasse Trier (BLZ 58550130) oder Konto 191919 bei der Volksbank Trier (BLZ 58560103). Im Verwendungszweck bitte unbedingt die vierstellige Projektnummer angeben, damit Ihre Spende auch dem richtigen Zweck zugeordnet werden kann. Spenden ohne Projektangabe fließen in einen gemeinsamen Topf, der unter allen Initiativen verteilt wird. Falls Veröffentlichung des Spendernamens im TV gewünscht, bitte ein "X" eintragen. Bis 200 Euro wird der Einzahlungsbeleg als Spendenquittung anerkannt. Hat ein Projekt bereits vor Buchung der Spende genügend Geld zur Realisierung, kommt der Beitrag anderen "Meine Hilfe zählt"-Projekten zugute. **Online:** Unter volksfreund.de/meinehilfe Projekt auswählen, Spendenbutton anklicken und die abgefragten Daten eingeben. Jede Spende wird zu 100 Prozent weitergeleitet. Der TV übernimmt die Transferkosten. DiL

EXTRA

Auch diese Woche haben wir vier "Meine Hilfe zählt"-Projekte ausführlicher vorgestellt. Hier noch einmal die wichtigsten Infos im Schnelldurchlauf. Der engagierte **Verein Probare** kümmert sich darum, dass straffällig gewordene junge Menschen nicht rückfällig werden. Dazu gehört es, ihnen zu helfen, eine fällige Geldstrafe abzarbeiten - statt inhaftiert zu werden, weil sie nicht zahlen können. Das Projekt Schwitzen statt sitzen braucht 1200 Euro, zwei Drittel davon sind bereits aufgebracht. **Projekt-Nummer: 7974**. Das Stadtteilprojekt **Treffpunkt am Weidengraben** in Trier träumt schon lange von einer Küche. Die notwendigen 11 500 Euro sind zu 71 Prozent aufgebracht. Wer zu den fehlenden 3200 Euro beitragen will: **Projektnummer 7830**. Die **Initiative Papillon des Vereins Von Betroffenen für Betroffene** ist den TV-Lesern bestens bekannt, wurden doch schon mehrere Projekte für die Unterstützung von Kindern krebskranker Eltern über "Meine Hilfe zählt" finanziert. Aktuell steht nur noch ein Vorhaben auf der Liste, die **Projektnummer** lauten: **7940**. Bereits ausfinanziert ist das Projekt "**Hilfe für Kinder und Massai-Frauen**" in Tansania.